XIV.

Ueber einige Arten von der Gattung Syntherisma.

Vor ungefehr zwei und zwanzig Jahren machte Retzius in seinen Observ. p. 16. unter dem Namen Panicum ciliare eine neue Grasart bekannt, deren Vaterland Java und China ist, und die er von dem Herrn König erhalten hatte. Willdenow nahm diese Grasart unter demselben Namen in seinen Spec. plantarum auf, und lieferte eine genaue Definition von derselben.

Etwa fünf Jahre nach Retzius entdeckte Herr Märklin in der Rheinpfalz bei Wisloch eine neue Grasart, welche zwar, nach seiner Angabe, Pollich schon gekannt, aber unrichtig für Panicum Dactylon bestimmt habe. Märklin beschrieb diese Grasart um-

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr04945-0209-8

ständlich, und belegte sie mit dem Namen Panicum ciliatum.*)

Hoffmann welcher sich um Deutschlands Flora gewiß verdient gemacht hat, nahm dieses P. ciliatum Märklin. in seinem eben genannten Werke, (zweite Ausgabe p. 31.) auf. Herr Doctor Roth führte in dem dritten Theil seiner Flora germanica, p. 564. das Retziussische Panicum ciliare mit der Definition und Beschreibung von Retzius auf, und bemerkte zugleich, daß Märklin dieses Gras bei Wisloch beobachtet, aber mit Unrecht geglaubt habe, daß es Pollichs P. Dactylon seyn, als welche Pflanze Pollich ganz richtig bestimmt habe. Roth war also der erste, welcher P. ciliare Retz., aus China und Java, und P. ciliatum Märklin, aus der Rheinpfalz, mit einander vereinigte, ungeachtet weder Retzius noch Märklin bei ihren Bekanntmachungen von einander gewußt, oder einander citirt hatten.

Der verstorbene Dr. Koeler in Mainz führte nach Roth die Retziussische Grasart

*) Schriften der Regensb. bot. Gesellschaft, I. p. 332.

ebenfalls auf *), und zwar weil er einige Arten von Panicum als eigene Gattung aufstellte, unter dem Namen Digitaria ciliaris, wobei er gleichfalls auf Märklins Pflanze hindeutete und die Rheinpfalz als Wohnort angab. Der Recensent von diesem Koelerischen Werke äußerte in der botanischen Bibliothek 1803. S. 227. daß diese beiden Grasarten keineswegs als einerlei Gewächse angesehen werden könnten. Schrader hat in seiner Flora germanica, diese Grasarten nach Walter unter dem Gattungs-Namen Syntherisma **) aufgestellt, und Panicum ciliare Retz. als S. ciliare aufgenommen, auch dabei, so wohl die Märklinische Pflanze, als auch Roths und Koehlers Schriften citirt, und den Wohnort nach Märklin in der Pfalz, und nach Wul-

---

*) Descriptio Graminum in Gallia et Germania nasc. Fr. a. M. 1802. 8.

**) Der aus dem Griechischen entlehnte Name klingt nicht übel; hat aber keinen Sinn. Συνθερίζω, ich erndte zugleich; davon Συνθέρισμα, etwas, das man zugleich erndtet; was will das sagen?

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr04945-0211-4

fen in Kärnthen angegeben. Zugleich ist daselbst dieses Gras mit einer andern neuen deutschen Art (Syntherisma glabrum) in einer genauen Zergliederung kenntlich vorgestellet worden. Durch Mittheilung eines Saamens unter dem Namen Syntherisma ciliare Schr. durch Herrn Dr. Panzer, ist diese Grasart auch in den Gräflich Sternbergischen botanischen Garten gekommen. Als ich es zuerst in der Blüthe ansichtig wurde, hielt ich es für das gemeine Panicum sanguinale (Syntherisma vulgare Schrad.) um so leichter, da beide Gewächse grosse Aehnlichkeit mit einander haben, und ersteres insbesondere nur durch die Franzen an der äussern Blüthenklappe verschieden ist, welche aber erst an ältern Exemplaren deutlicher in die Augen fallen. An diesem Umstande bemerkte ich nun auch, daß das Panzerische Gras ganz richtig bestimmt seye.

Ein glüklicher Zufall wollte, daß ich, auf einer Excursion nach Heising nun auch die dritte Species; nemlich das oben schon genannte Syntherisma glabrum in großer Menge auf allen feuchten Oertern antreffen sollte, welches ich sogleich in vielen Exemplaren zum Behuf der

bereits

bereits angekündigten Ausgabe von Grasartigen Gewächsen sammelte.

Die kurze Geschichte von diesem Syntherisma glabrum ist folgende: Längst wurde es in Deutschland gefunden, aber verkannt und mit dem sehr ähnlichen Syntherisma vulgare verwechselt. Schkuhrs Abbildung von Panicum sanguinale, und Roth's Beschreibung von dieser Pflanze gehören ganz gewiß zu Syntherisma glabrum; Pollichs Panicum Dactylon und Koelers Digitaria filiformis sind ebenfalls diese Pflanze. Herr von Schreber, dieser scharfsichtige Botaniker, war der erste, der diese Pflanze als wirkliche Art seinen Schülern mit dem Namen Panicum Ischaemum bekannt machte und Schweigger beschrieb sie zuerst nach Schreber in seinem Specimen florae Erlangensis unter diesem Namen.

Alle drei Arten von Syntherisma haben große Aehnlichkeiten mit einander, sind aber leicht von Botanikern zu unterscheiden. Bei S. ciliare sind Blattscheiden und Blätter haarig; die Blüthen länglicht und im erwachsenen Zustande deutlich mit steifen Haaren gefranzt. S. vulgare hat haarige Blattscheiden, fast glatte

Blätter, länglichte ungefranzte Blüthen und wächst in allen Gärten als Unkraut. S. glabrum hat glatte Blattscheiden und glatte Blätter, nur an der Basis der Blätter sitzen drei bis vier lange Haare, die Blüthen sind eyförmig, mit weichen Haaren besezt, und wächst häufig auf nassen Aekern; Blüthezeit von allen fällt im August und September.

Da ich nun alle drei Arten genau kannte und in vollständigen zahlreichen Exemplaren vor mir liegen hatte, so schien es mir, nach den Beschreibungen, welche Retzius von Panicum ciliare und Märklin von P. ciliatum gegeben hatten, leicht zu seyn, zu entscheiden, ob beide einerlei wären, wie die neuesten Schriftsteller glauben, oder ob es zweierlei Gewächse sind, wie der Rec. in der botanischen Bibliothek behauptet hatte. Die Beschreibung und Abbildung von Schraders Syntherisma ciliare in der Flora germanica stimmte völlig mit unserm Panzerischen Grase überein.

Nun wurde Märklins Beschreibung verglichen. Auch diese traf in sehr vielen Stücken zu, nemlich in dem Behaartseyn der Blätter und Blattscheiden, und in dem Befranzen der Blü-

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr04945-0214-2

then; nur die einzelnen Blüthen, welche Schrader länglicht angibt, und es auch sind, werden von Märklin als eyförmig angegeben. Aber ein Umstand war mir doch auffallend; Märklin sagt nemlich, die Blattscheiden wären sehr zottig (hirsutissimae) aber Pollich habe sie glatt angegeben. Wie kann, dachte ich, der sehr genaue Pollich, sehr zottige Blattscheiden glatt nennen? Hieraus lernte ich indessen nur so viel, daß Pollichs Panicum Dactylon weder Märklins P. ciliatum, noch nach Roth würklich P. Dactylon, sondern das schon erwehnte Panicum Ischaemum *Schreb.*, und also Syntherisma glabrum seye. Bei diesen Vergleichungen erinnerte ich mich nun, daß ich ehemals von Herrn Märklin selber eine beträchtliche Anzahl Exemplarien von seinem Panicum ciliatum erhalten hatte, und die von ihm, laut seines Briefes, an Ort und Stelle selbst gesammelt waren. Augenblicklich zog ich diese zu Rathe, und fand in ihnen das unbezweifelte Syntherisma glabrum. Als ich nun hieraus glaubte, folgern zu können, daß S. ciliare *Schr.* gar nicht in der Rheinpfalz wachse, und Herr Schrader von dieser meiner Behauptung gehört hatte, ließ derselbe mich versichern, daß er gleichwohl vom Herrn Märk-

lin die wahre Pflanze erhalten habe. Daraus erhellet also, daß beide Pflanzen in der Rheinpfalz zu Hause sind, und es scheint auch der Fall zu seyn, daß zu Märklins Beschreibung Exemplare von beiden Arten benuzt worden sind. Ich wünschte nun, auch noch von den Pflanzen genauer unterrichtet zu werden, welche Wulfen bei Klagenfurt, nach Schraders Angabe gesammelt hatte, und wandte mich in dieser Rücksicht an unsern Obergeneral, den würdigen und verdienten Schreber. Dieser hatte die Güte meine Bitte sogleich und umständlich zu willfahren. Er schickte mir Exemplare, die Wulfen um Klagenfurt gesammelt hatte, und die völlig mit Schraders Pflanzen übereinkamen. Er hatte aber auch die Güte, ein Exemplar von Panicum ciliare *Retz.* beizulegen, mit der Bemerkung: "ich habe dieses Gras von dem Herrn König selbst erhalten; Sie werden leicht einsehen, daß es von der Wulfenschen Pflanze völlig verschieden ist.„

Das endliche Resultat ist mir also folgendes: Syntherisma ciliare *Schraderi* ist eine deutsche Pflanze. Sie wächst bei Klagenfurt, und in Böhmen, wo sie Herr Graf von Sternberg

auf seiner lezten Reise gefunden hat; wahrscheinlich ist sie auch in der Rheinpfalz zu Hause. Aber diese Pflanze ist von Panicum ciliare *Retzii*, aus China und Java, völlig verschieden, und deswegen sind ihre Synonyma in Koelers, Roths und Schraders Schriften auszustreichen.

Herr von Schreber hatte die Güte, dem von König erhaltenen Grase noch beizufügen, daß es derselbe um Trankenbar gesammelt und folgende Definition hinzugeschrieben habe:

Panicum ciliare: spicis digitatis patentiusculis basi exteriore nodosis pilosis, flosculis geminis secundis acutis, valvulis calycinis sericeo-ciliatis, maxime variat magnitudine numero spicularum et valvularum, calycis numero et proportione. Habit. in hortis vitium. D. Koenig.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Botanisches Taschenbuch für die Anfänger dieser Wissenschaft und der Apothekerkunst

Jahr/Year: 1809

Band/Volume: 1809

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: XIV. Ueber einige Arten von der Gattung Syntherisma. 205-213